

# STEINHOF AKTUELL

August 2013

## Die jüngsten Mitteilungen von der Stadt Wien und den Experten = die halbe Wahrheit?

Entspricht das, was in den letzten Tagen in den Medien berichtet wurde, der ganzen Wahrheit?

### Wohnverbauung:

Während die Grüne GR Fr. Dr. Kickert in der Krone vom 3.8.2013 berichtet, dass die „Null-Variante“ vom Tisch ist, erklärt die Steinhof-Kommission in der Krone vom 14.8.2013, dass von „Null bis maximal 200 Wohnungen“ gebaut werden können. Was stimmt nun?

### Der Expertenwitz des Jahres:

„Die Neubauten sollen auch dazu dienen, das bereits errichtete Pflegezentrum der VAMED zu kaschieren.“

Was die im Norden und Süden angeordneten Wohntürme kaschieren sollen, bleibt wohl ein Architekten-Rätsel.

### VAMED-Gebäude:

Geplant war, dass einer der nördlich gelegenen Pavillons für das sog. Reha-Zentrum der VAMED mit überdachtem Zugang adaptiert werden sollte. Nun soll wiederum ein Zubau mit 5.200 m<sup>2</sup> Nutzfläche am südlichen Ende des H-förmigen VAMED-Bau angedockt werden.

Um das zu kaschieren, müssen sich die Architekten vermutlich wieder ein paar Wohnblöcke einfallen lassen.

### Grünflächen:

In der Bezirkszeitung vom 21.8.2013 steht, dass die Grünflächen weiter unbebaut bleiben.

Wie die Experten bekannt gegeben haben, bleiben diese Grünflächen „oberirdisch“ unbebaut. Also gegen eine mehrstöckige unterirdische Tiefgarage und einen Supermarkt mit begrüntem Dach spricht eigentlich nichts. Denn irgendwo müssen die Autos der zukünftigen Bewohner ja geparkt werden und einen Nahversorger wird man wohl auch benötigen.

## Wie gut sind die Pavillons im Ostareal geschützt?

Bei genauer Betrachtung des 2006 neu gestalteten Flächenwidmungsplans des Otto-Wagner-Spitals fällt auf, dass alle Jugendstilpavillons im Ostareal keine Baufluchtlinien besitzen. Diese wurden still und leise 2006 gestrichen. Was kann das für Folgen haben?

Nach Auskunft eines Architekten können diese Gebäude, wenn sie aus dem Denkmalschutz entlassen wurden (was ja nicht

### Bestehende Pavillons im Ostareal:

Über die geplanten 110 Luxusuiten in den bestehenden Jugendstilpavillons (schwarz/weiß gesprenkelt) verliert man kein Wort. Offensichtlich um die Bevölkerung nicht zu beunruhigen. Dementiert wurden diese Wohnungen nicht.

### GESIBA Baustufen:

Wie schon 2008 vereinbart, hat die GESIBA Wohnungen in zwei Baustufen geplant: Stufe I (2011 = 270 Wohnungen), Stufe II (2014 = 350 Wohnungen).

Nun ist aufgrund der Proteste der Bürgerinitiative der Baubeginn der Stufe I um 2-3 Jahre verzögert worden, von der Stufe II spricht heute noch niemand.

### Bauplätze:

Dass die neuen Wohnungsplanungen genau an den Stellen stattfinden, die von BM Häupl im Oktober 2011 „ersatzlos“ gestrichen wurden, kümmert heute anscheinend niemanden mehr. Am wenigsten den Herrn Bürgermeister.

Bei einer Begehung im Dezember 2011 hat auch VzBm. Vassilakou die damals geplanten Wohnbauten neben der Pathologie gestrichen.

schwer ist, nachdem der Schweinestall, der Pferdestall, die Wagenremise und Schmiede ja auch ohne Probleme aus dem Denkmalschutz entlassen wurden), geschleift werden und an ihrer Stelle können Gebäude nach den Bestimmungen des Flächenwidmungsplanes (40%-ige Verbauung in Bauklasse III = 16 m Höhe bis zur Dachunterkante) und der Bauordnung errichtet werden. Ist das die geplante Baustufe II der



GESIBA aus dem Jahr 2008?

Bemerkenswert ist auch noch, dass zwar seit einigen Jahren Wohnbauten geplant wurden und werden, über ein Verkehrskonzept macht man sich offensichtlich jetzt noch keine Sorgen.

Stehen einmal erst die Bauten, wird sich vermutlich schon ein Weg finden. Das Motto der Stadtregierung:

**Zuerst Tatsachen schaffen, dann den Rest überlegen.**

# Historische Kostbarkeiten im Spitalsareal

Das Otto-Wagner-Spital ist nicht ein gewöhnliches Spital, in dem nur Verwandte ihre kranken Patienten besuchen. Es ist ein Ort des Friedens und der Besinnung.

An den Wochenenden ziehen Scharen von Besuchern zur Kirche, um diese Meisterleistung des Architekten Otto Wagner im Rahmen einer Führung zu besichtigen oder sich dem Genuss einer künstlerischen Darbietung hinzugeben.

Nirgends in der freien Natur kommen sie in den Morgen- oder Abendstunden so nahe mit den in der Anlage lebenden Tieren in Blickkontakt wie im Spitalsgebiet, wo es ein besonderes Vertrauensverhältnis Tier-Mensch zu geben scheint.

**Kirche zum Heiligen Leopold**  
Ursprünglich als Anstaltskirche konzipiert, handelt es sich um einen der weltweit bedeutendsten Sakralbauten des Jugendstils

**Jugendstiltheater**  
Ursprünglich als „Gesellschaftshaus“ für kulturelle Veranstaltungen für Patienten und Mitarbeiter. Davor das Mahnmal für die Opfer vom Spiegelgrund

**Kurhaus**  
Gesellschaftliches Zentrum des ehemaligen „Sanatoriums“  
Physikalische Therapie, Schwimmbad, Festsaal

**Prosektur / Totenhaus**  
Verabschiedungsraum für Patienten der Heil- und Pflegeanstalt. Jugendstilaltar mit Kreuzigungsgruppe von Koloman Moser

**Mahnmal Spiegelgrundkinder**  
Erinnert an jene Kinder und Jugendlichen, die während des NS-Regimes im Rahmen des Euthanasieprogramms „Am Spiegelgrund“ ermordet wurden.  
Eine Ausstellung dazu gibt es auch im Pavillon „V“ links unterhalb der Kirche.



Otto Wagner Spital Lageplan

Die ehemalige Prosektur/Totenhaus  
Einer der geschichtsträchtigen Bauten des Otto-Wagner-Spitals ist die ehemalige Pathologie. Die Aufbahrungshalle wird von einem ca. 8 m hohen Jugendstilaltar mit zwei übergroßen Holzfiguren gekrönt.

Auch dieser Platz könnte bald Geschichte sein. Von allen Lebensadern abgeschnitten (Wasser, Heizung, Strom, Kanal), kann ein Gebäude nicht lange erhalten bleiben.

## Das VAMED-Gebäude und die Auflagen des Bundesdenkmalamtes

In einem E-Mail des Bundesdenkmalamtes vom 14. Juni 2012 heißt es so schön: „... allerdings haben sich die neuen Gebäude hinsichtlich Kubatur und Erscheinung den historischen Bauten unterzuordnen.“ Auszug Frau DI Sylvia Schönolt (BDA Wien)

Wenn Sie nicht sicher sind, ob das wirklich so passt, schauen Sie sich das in natura an und geben Sie Ihre Meinung dazu an die Politiker und Medien ab.



Bild oben: © Erich J. Schimek



Wir wünschen noch einen schönen Rest vom Urlaub!



Wenn **diese** Architektur zukunftsweisend für die Neubauten im geschichtsträchtigen Otto-Wagner-Spital ist, dann „Gute Nacht“. Otto Wagner würde sich im Grab umdrehen.

**Impressum**  
Verein: Initiative Steinhof  
Kreitnergasse 22/7, 1160 Wien  
Inhalt: Ing. Gerhard Hadinger, Tel.: 0664/414 50 30  
email: [initiative@steinhof-erhalten.at](mailto:initiative@steinhof-erhalten.at)



Wem haben wir diese architektonischen Meisterleistungen zu verdanken?

Irgendjemand muss **diesen Bau** doch be-willigt haben.